

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 86 (1968)  
**Heft:** 7

**Artikel:** Schweizerisches Wirtschaftsjahr 1967  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-69989>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Diese Vorrichtung verhindert die Wirbelbildung nicht. Die schraubenförmig verlaufenden Streifen bewirken vielmehr, dass entlang der Zylinderachse das Eintreten von Turbulenzerscheinungen nicht mehr periodisch auf gleicher Ebene stattfindet. Die auf das Bauwerk einwirkenden Kräfte heben sich dadurch auf verschiedenen Höhen weitgehend auf, so dass eine Schwingungserregung unterbunden wird. Die entstehenden Biegemomente sind vernachlässigbar klein.

Die beschriebene Einrichtung wurde in Europa bereits in mehreren Fällen mit Erfolg angewandt. Sie ist auch für eine frei hängende Pipeline über den Brahmaputra-Fluss in Indien vorgesehen.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass bei einseitig frei tragenden, relativ elastischen Konstruktionen, wie z. B. die Stahl-Schornsteine, nur der oberste Drittel mit den «Strakes» versehen werden muss, um bereits volle Wirkung zu erzielen. Sie sind auch im Falle leicht konischer Konstruktionsformen wirksam. Im Hinblick auf die Verwendung dieser Streifen für die Stabilisierung von hängenden Ölleitungen wurden eingehende Versuche durchgeführt, um das Verhalten bei verschiedenen Luftströmrichtungen zu erforschen. Es hat sich herausgestellt, dass der Auftreffwinkel der Luft keinen spürbaren Einfluss auf die Wirkung ausübt. Die Ergebnisse sind allerdings schlechter, wenn die Vierkant-Streifen durch solche mit rundem Querschnitt und gleicher Höhe ersetzt werden.

Auskünfte über Patentangelegenheiten im Zusammenhang mit der beschriebenen Vorrichtung erteilt: The National Research Development Corporation, P. O. Box 236, Kingsgate House, 66-74, Victoria Street, London, S. W. 1.

## Schweizerisches Wirtschaftsjahr 1967 DK 33

Unter diesem Titel vermittelte die Schweizerische Bankgesellschaft, Abteilung Volkswirtschaftsstudien, Zürich, ihre jährliche informative Übersicht des in- und ausländischen Wirtschaftsgeschehens. Die rund 90 Seiten umfassende Broschüre erscheint in fünf Sprachen. Sie ist in einen allgemeinen Teil, die Branchenberichte und in einen statistischen Anhang gegliedert. Die nachfolgenden Auszüge sind den Abschnitten Konjunkturverlauf (Seite 1) und Baugewerbe (Seite 57) entnommen. Die mitfolgende graphische Darstellung über den Wohnungsbau wurde auf Grund von Tabelle 2 im Anhang durch die SBZ erstellt.

\*

### Konjunkturverlauf

Die Entwicklung der schweizerischen Wirtschaft hat sich 1967 erneut verlangsamt. Die besonders in der ersten Jahreshälfte zu beobachtende Konjunkturverflachung bekam auch der Wohnungsbau zu spüren. Bis zum Sommer wurde in Gemeinden mit über 2000 Einwohnern insgesamt der Bau von 20843 Wohnungen bewilligt, d. h. um 15,8% weniger als im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres. Die Zahl der im ersten Halbjahr 1967 erstellten Neuwohnungen lag ebenfalls unter dem Vorjahresergebnis. Das gleiche traf auf die Zahl der eingereichten Pläne für industrielle Bauten zu. Die Bautätigkeit und der Baustoffabsatz verzeichneten dabei allerdings eine regional oft sehr unterschiedliche Entwicklung. Bemerkenswert ist ferner, dass die gesamte Zementproduktion in den ersten zehn Monaten mit 3,6 Mio t nur um 3,5% niedriger war als im Vorjahr, wobei der Rückgang ausschliesslich durch den geringeren Zementverbrauch im Kraftwerkbau bedingt war.

Angesichts der nach wie vor prekären Lage auf dem Arbeitsmarkt stieg das Lohn- und Preisniveau erneut an. Allerdings schwächte sich der Preisaufrtrieb für Konsumgüter in den Monaten September und Oktober ab, so dass die Teuerung innert Jahresfrist am Ende Oktober noch 4,0% gegenüber 4,7% am Ende August betrug. Die Lohnsätze in Industrie und Baugewerbe erhöhten sich in den ersten neun Monaten um 4,3% gegenüber 4,8% im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres. Auch der Debitorenbestand der schweizerischen Banken wies eine niedrigere Zuwachsrate als im Vorjahr auf.

Mit der Aufhebung des Kreditbeschlusses am 17. März 1967 fand ein Kapitel in der schweizerischen Konjunkturpolitik sein Ende, das aufgrund zu vereinfachter theoretischer Vorstellungen und ausgebliebener Komplementärmassnahmen in erster Linie im Zeichen der Bekämpfung des Zuflusses von Auslandskapital gestanden hatte.

### Baugewerbe

Im Jahre 1967 setzte sich die im Vorjahr begonnene Rückbildung der Bautätigkeit fort. Die ungenügende Ausnützung der Baukapazitäten hat im Hochbau, ganz besonders aber im Tiefbau zu einem

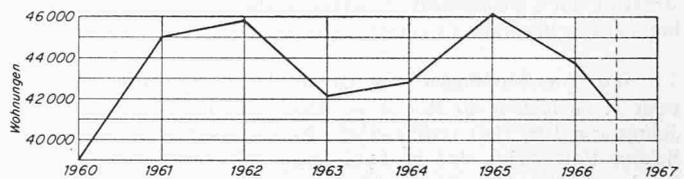
Preisdruck geführt. Der Zürcher Baukostenindex, eine Richtzahl für die Erstellungskosten von Mehrfamilienhäusern, ging vom 1. April bis 1. Oktober 1967 um 0,7% zurück. Vom 1. Oktober 1966 bis 1. Oktober 1967 ist er hingegen noch um 0,6% gestiegen.

Die Zahl der im Baugewerbe beschäftigten ausländischen Saisonarbeiter hat von 124835 im August 1966 um 11139 auf 113696 im August 1967 abgenommen. Im gleichen Zeitabschnitt erhöhte sich die Zahl der mit Ganzjahresbewilligungen beschäftigten Gastarbeiter um 5073 auf 31278 und jene der Grenzgänger um 1595 auf 11174. Der Gesamtbestand an kontrollpflichtigen ausländischen Gastarbeitern ging somit in den Bauberufen von August 1966 bis August 1967 um 4471 auf 156148 zurück. Die durch die Arbeitsmarktverhältnisse und den zunehmenden Maschineneinsatz bedingten Strukturänderungen im Baugewerbe sind weiter fortgeschritten. Sie kommen vor allem in einer Tendenz zur Unternehmenskonzentration sowie zur Zusammenarbeit mittlerer und kleinerer Unternehmungen zum Ausdruck.

Der Wohnungsbau hat das Produktionsvolumen des Vorjahres nicht mehr erreicht. In den Gemeinden mit über 2000 Einwohnern ging die Zahl der neu erstellten Wohnungen von 21704 im ersten Halbjahr 1966 auf 19438 im ersten Halbjahr 1967 zurück. Die Zahl der in den Städten neu erstellten Wohnungen war in den Monaten Januar bis September 1967 mit 13474 um 2083 niedriger als in der entsprechenden Zeitperiode des Vorjahres. Der Abschwächung des Wohnungsbaus stand in einigen Landesgegenden eine Zunahme des öffentlichen Baus gegenüber. Im Industriebau war ein Rückgang zu verzeichnen.

Zwischen den Sozialpartnern des engeren Baugewerbes wurde gegen Ende des Berichtsjahres eine neue Lohnvereinbarung zum Ausgleich der Teuerung getroffen. Aufgrund dieser Abmachung wurden die individuellen sowie die in den Gesamtarbeitsverträgen festgelegten Löhne vom 1. Januar 1968 an um 5% erhöht.

Der Wohnungsbau in Zahlen 1960 bis 1967 (Gemeinden mit über 2000 Einwohnern)



| Jahre/Sem.   | Total  | Neuerstellte Wohnungen |               |               | Zunahme der Wohnbevölkerung |
|--------------|--------|------------------------|---------------|---------------|-----------------------------|
|              |        | Fünf Grossstädte       | Übrige Städte | Landgemeinden |                             |
| 1960         | 38 991 | 8520                   | 10 098        | 20 373        | 103 000                     |
| 1961         | 45 033 | 7938                   | 16 050        | 21 045        | 134 000                     |
| 1962         | 45 805 | 8682                   | 14 990        | 22 133        |                             |
| 1962         | 45 805 | 8682                   | 14 990        | 22 133        | 164 000                     |
| 1963         | 42 174 | 7395                   | 12 774        | 22 005        | 110 000                     |
| 1964         | 42 792 | 7468                   | 13 405        | 21 919        | 107 000                     |
| 1965         | 46 121 | 8007                   | 14 041        | 24 073        | 55 000                      |
| 1966         | 43 796 | 7430                   | 13 466        | 22 900        | 73 000                      |
| 1. Sem. 1966 | 21 407 | 4148                   | 6 688         | 10 571        | *                           |
| 2. Sem. 1966 | 22 389 | 3282                   | 6 778         | 12 329        | *                           |
| 1. Sem. 1967 | 19 438 | 3411                   | 5 334         | 10 693        | *                           |

## Umschau

**Thermisches Kraftwerk der Stadt Benghasi.** Neben ergiebigen Ölquellen verfügt Libyen in Nordafrika auch über beträchtliche Naturgasvorkommen – beides bevorzugte Betriebsstoffe thermischer Kraftwerke. In der Planung auf weite Sicht ist der Verwertung von Erdgas eine Vorzugsstellung eingeräumt. Zuerst müssen jedoch die nötigen Transporteinrichtungen über die grossen Entfernungen aus den im Innern des Landes gelegenen Quellen bis zur Küste installiert werden. In der Zwischenzeit ist deshalb der Bau von thermischen Anlagen vorgesehen, die sich sowohl mit Erdöl als auch mit Erdgas betreiben lassen. Für die Elektrizitätsversorgung der Stadt Benghasi befindet sich zurzeit ein Dampfkraftwerk im Bau, das vorerst mit Schweröl gespeist und im gegebenen Zeitpunkt auf Naturgas umgestellt wird. Die durch diese ungewöhnlichen Anforderungen aufgeworfenen technischen Probleme vermochte die schweizerische Maschinenindustrie in Konkurrenz mit zahlreichen Weltfirmen erfolgreich zu lösen. Der